

Barbara Ludwig
Pressesprecherin
Dresdener Str.20
64372 Ober-Ramstadt
Tel. u. Fax: 06154/2635
E-Mail: Barbara-O.Ludwig@T-Online.de

5.3.18

An die
Pressevertreter*innen

Betr.: Stellungnahme des Kreisverbandes Darmstadt-Land der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) zur beabsichtigten Schliessung der Dahrsbergschule im Schuldorf Bergstraße und Zusammenlegung mit der Schillerschule in Pfungstadt.

Alle Schulformen sind auf dem Campus des Schuldorfes vertreten: Internationale Schule, Grundschule, Haupt-und Realschulzweig, Gymnasialzweig und die Dahrsbergschule als Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Die unmittelbare Nähe der Dahrsbergschule, mit den sehr gut eingerichteten Unterrichtsräumen, ermöglicht den Schüler*innen mit multiplen Beeinträchtigungen den Wechsel an die Förderschule und umgekehrt. Die Räumlichkeiten der Dahrsbergschule sind ebenerdig. Alle Klassenräume können von körperlich beeinträchtigten Schüler*innen ohne zusätzliche Hilfe aufgesucht werden.

Diese optimalen Bedingungen seien an der Schillerschule in Pfungstadt nicht vorhanden, so die GEW-Fachgruppe Sonderpädagogik.

Das Prinzip der kurzen Wege für alle Schüler*innen sieht der GEW-Kreisverband mit der Auflösung der Dahrsbergschule in Gefahr.

Der GEW- Kreisverband DA-Land bekennt sich grundsätzlich zur inklusiven Beschulung aller Schüler*innen auf der Grundlage des Artikels 24 der UN-Behindertenrechtskonvention. Unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen inklusiven Unterrichts sind die räumlichen, personellen und sächlichen Gegebenheiten. Dies ist in Hessen derzeit und auch in naher Zukunft nicht gewährleistet. Diese eklatanten Defizite werden von vielen an inklusivem Unterricht beteiligten Lehrkräften vehement kritisiert. Dieser Kritik schließt sich auch der Landeselternbeirat an, weil das eigentliche Ziel, sowohl Schüler*innen mit und ohne Behinderungen chancengleich zu fördern, verfehlt wird.

Eltern von Kindern mit Handicap wählen daher derzeit oft lieber die Förderschule, weil sie sich davon eine angemessenere Förderung ihrer Kinder versprechen. Insofern ist die angedachte Schließung der Dahrsbergschule überaus problematisch. Zumal diese Schule aktuell die besten Lernbedingungen bietet: Gute Ausstattung mit Lehr-und Lernmitteln, neue Smartboards, neu eingerichteter PC-Raum, eine Holz-und Metallwerkstatt, eine Fahrradwerkstatt, eine Schulküche, einen Textil-und Musikraum.

Kleine Lerngruppen ermöglichen eine individuelle Förderung. Die Schüler*innen können zeitweise am Regelunterricht der Gesamtschule des Schuldorfes teilnehmen. Auch die Schüler*innen des Schuldorfes werden durch den gemeinsamen Pausenhof und gemeinsame Projekte an die Inklusion herangeführt. Auf diesem Campus kann also Inklusion tatsächlich gelebt werden.

Der GEW-Kreisverband schlägt deshalb vor, das Gespräch mit allen Beteiligten zu suchen, um eine adäquate Lösung zu finden, wobei das Kindeswohl im Mittelpunkt stehen sollte.

Barbara Ludwig
(Pressesprecherin des GEW KV DA-Land)